

Franz Kafka: „Der Prozess“

Gesamt-Darstellung der zentralen Stellen mit Inhalt und Erläuterungen

FT-Abi-Plattform / 2 Sendungen auf YouTube (insgesamt 170 Minuten):

1. S. 7 bis S. 101: 83 Minuten, Link:
https://www.youtube.com/watch?v=gWDBFP5b_l8&t=100s
2. ab S. 102 bis S. 211: 87 Minuten, Link:
<https://www.youtube.com/watch?v=cb3ukOyA7Xo&t=4770s>

Kafka-Ordner: „Der Prozess“: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/franz-kafka-der-prozess-kostenloser-deutsch-abi-crashkurs/>

Alle Sendungen der aktuellen Pflichtlektüre ab 2026:

<https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/klassenarbeiten/abi-pflichtlektuere-ab-2026-deutschlandweit/index.html>

Gewählte Ausgabe der Primärliteratur:

Franz Kafka: „Der Prozess“. Reclam. Nr. 9676, 1995

- **Ansatz:** Verständnis des Inhalts, **Markieren der zentralen Stellen** → **diese werden zum Unterstreichen vorgelesen**, kurze Einordnung der Stellen in das Gesamtwerk plus kurze Erläuterungen, aber **keine umfassende Interpretation** → eigene Sendungen
- **Zentrale Stellen** → die Stellen wurden eingearbeitet, die in den verschiedenen Interpretationsheften der Schul-Sekundärliteratur genannt oder ausführlich interpretiert werden
- **Seitenzahlen mit Zeilenangaben** (rot): Zitatseiten bei der YouTube-Sendung
- **Inhalt** (grün): kurz angedeutet
- **Erläuterungen** (blau): kurz angedeutet

Tipp: sich das Manuskript in Farbe ausdrucken und bei der Sendung danebenlegen!

Verhaftung (S. 7 – 21) [Minutenzahl: 4.30]

- **S. 7/Z. 1 – 2**
 - erlebte Rede → seine Gedanken
 - personalen Er-Erzähler → typisch Kafka: einsinnige Erzählweise = stark personal
 - keine Unterscheidung vom Er-Erzähler und Protagonisten Josef K.
 - Leser → Info: nur durch K.s Brille
- Romananfang:
 - Schuld von sich + hinterhältiges Verhalten anderer („verleumdet“) → typisch K.
- Verhaftung von Josef K. → Bank-Prokurist → 30. Geburtstag
 - wohnt → Pension von Frau Grubach
 - Köchin Anna bringt Frühstück nicht → Beginn der Handlung
- K. → Bett
 - fremder Mann → unterhält sich mit einem anderen (Nebenzimmer)
 - → Verhaftung, aber kein Grund
- **S. 8/Z. 31 – 34**
 - Vorgehen der Behörde → Schuld
- **S. 12/Z. 3 – 7**
 - zentrale Stelle → Schuldfrage
- **S. 13/Z. 8 – 13**
 - Lösung → verworfen: Angst + Autoritätshörigkeit
- Ruf zum Aufseher → Nebenzimmer (Zimmer: Fräulein Bürstner)
- **S. 16/Z. 30 – 33**
 - falscher Ansatz von K.
- Tipp vom Aufseher:
 - **S. 17/Z. 14 – 16**
- **S. 19/Z. 30 – 32**

Kurz-Interpretation

- Schuldfrage → zentral, oft im Roman
 - Gericht: „von Schuld angezogen“ → muss etwas vorliegen
 - K. → immer Schuld auf andere
 - oft: selbstgerecht und arrogant (Bank-Prokurist!) → andere nicht gleichwertig
- Gericht → Eindringen in K.s Alltagswelt
 - K. verlässt die Pension nicht: zieht „die Sicherheit der Lösung“ vor → autoritätsgläubig

- „Der Begriff ‚Lösung‘ legt nahe, dass K.s widersprüchliches Verhalten – einerseits aktiv handeln zu wollen, sich andererseits aber immer passiv dem Gericht zu fügen – dazu beiträgt, eben keine Lösung zu finden, sondern eine immer tiefere Verstrickung in den Prozess bedeutet.“ (EinFach Deutsch, S. 25)
- K. → schon hier: Rolle des Gefangenen
 - „sich losreißen“ → 2 Wächter entfernt von ihm
 - kann nicht mehr nachdenken → fühlt sich von Wächtern bedrängt
 - **in seinem Inneren → bereits als Gefangener**
- beobachtet von Personen → Nachbarhaus
 - K. → fühlt → massiv gestört (Ablenkung)

Gespräch mit Frau Grubach

Dann Fräulein Bürstner (S. 22 – 34)

[Minutenzahl: 17.00]

- K. – strukturierten Alltag
 - Arbeit bis 21 Uhr auf der Bank
 - Spaziergang (allein oder mit anderen)
 - Bierstube: Stammtisch mit „älteren Herren“ bis 23 Uhr
 - einmal pro Woche: zu Dirne Elsa
 - nachts: Kellnerin, tagsüber: Besucherempfang vom Bett aus
- Tag: Geburtstagswünsche
 - am Tag „daran gedacht“:
 - **S. 22/Z. 21 – 27**
- Gespräch mit Frau Grubach → alles wieder in Ordnung gebracht
 - K. will Übereinstimmung mit ihr und Bestätigung → will Bekräftigung mit Handschlag
 - Aufseher hat Handschlag als Problemlösung ausgeschlagen
- **S. 25/Z.24 – 26**
- Thema „Fräulein Bürstner“: Frau Grubach kritisch zu ihr → moralisch freizügig → Schaden für Pension
 - K. lügt → kenne Bürstner gut → verteidigt sie massiv
- **S. 27/Z. 4 – 6**
- Schuldeingeständnis
- K. wartet bis 23.30 Uhr auf Frau Bürstner → war im Theater
 - bittet um Gespräch → ihrem Zimmer (sie müde)
 - schildert theatralisch Vorgänge von heute früh
 - Bürstner → Interesse am Fall und Gericht → gewisse Offenheit für K.
- **S. 30/Z. 20 – 25**
- am Ende:

○ **S. 34/Z. 7 – 12**

- K. zufrieden

Kurz-Interpretation

- zeitraffend: K.s Gewohnheiten gezeigt
- Erschütterung durch Verhaftung → Wiederherstellung der Ordnung
 - „Damit ist zunächst sicherlich die Wohnung gemeint, dies kann aber auch auf sein Innenleben bezogen werden.“ (EinFach Deutsch, S. 28)
 - Ziel: Leben wie vorher
- Frau Grubach → wie Ersatzmutter (gegenseitig vertraut + wertschätzend)
 - seine Verteidigung von Fräulein Bürstner → sein Schuldbewusstsein = Schuldbekanntnis (er = unrein in der Pension → schlimmer als Frl. Bürstner)
- Ende der Szene: triebhafte + gewalttätige Seite von K. → Überfall: animalisch

Erste Untersuchung (S. 35 – 50)

[Minutenzahl: 29.00]

➤ **S. 35/Z. 2 – 4**

- Anruf: nächsten Sonntag Untersuchung
- Ort genannt (K. unbekannte Vorstadt), keine Uhrzeit
 - K. → denkt sich aus: 9 Uhr
- verspätet sich → K. läuft ohne Frühstück hin → nimmt Straßenbahn nicht (K. → keine fremde Hilfe)
- → Arme-Leute-Viertel → überall Verelendung
 - Haus = ungewöhnlich groß
 - im Haus zahlreiche Treppen
- Lösungsansatz von K.:
 - **S. 39/Z. 6 – 8**
 - K. fragt überall nach „Tischler Lanz“ → nicht: Untersuchungskommission
 - Blick in armselige Wohnung → nur mit Schürzen bekleidete Mädchen, dazu: Kranke usw.
 - viele Personen helfen bei der Suche
- **S. 40/Z. 23 – 27**
 - voller Saal wie politische Veranstaltung
 - Untersuchungsrichter (dick + schnaufend) Vorwurf an K. → zu spät gekommen
 - K. → macht Schau + arrogant + aggressiv
 - K. → sucht Leute/Lacher auf seine Seite zu ziehen
 - K. → Angriffsmodus
- **S. 43/Z. 35 – S. 44/Z. 1**

- K. lügt:
 - S. 45/Z. 13 – 17
- K. lügt:
 - S. 45/Z. 28
- Störung durch Waschfrau → treibt es mit Mann (Lustschreie)
 - Schilderung der Anwesenden → extrem negativ (heruntergekommen, Bärte wie Krallen) → alle Abzeichen am Rockkragen
- am Ausgang Untersuchungsrichter zu K.:
 - S. 50/Z. 27 – 31

Kurz-Interpretation

- K.s Idee der Zimmersuche → entspricht Gegebenheit des Gerichts
 - Schuld zieht Gericht an: „K. wurde auf diese Weise durch die Stockwerke gezogen.“ (S. 40)
 - Beweis der Verbindung von K. + Gericht und der Existenz von seiner Schuld
- es ist nur ein Verfahren, wenn er es anerkennt (vgl. S. 43)
 - ► **ohne Schuldbewusstsein – trotz Unschuldsbekundungen – ist das Gericht inaktiv**
 - „Somit ist nicht das Gericht der Ausgangspunkt des Prozesses, sondern K. selbst. So gesehen ist es nicht ein anderer, der Josef K. im ersten Satz des Romans verleumdet, sondern er selbst.“ (EinFach Deutsch, S. 38)

Im leeren Sitzungssaal – Der Student – Die Kanzleien (S. 51 – 74)

[Minutenzahl: 43.30]

- S. 51/Z. 4 – 5
 - stellt sich auf Gericht ein → Akzeptanz
 - geht direkt zum damaligen Zimmer → Waschfrau öffnet
 - Waschfrau (verheiratet mit Gerichtsdienstler) → vom Studenten sexuell verfolgt (bei Gerichtsverhandlung mit ihm auf dem Boden) → kein Widerstand möglich
 - Waschfrau → will Änderung
- S. 52/Z. 34 – 36
 - K. will Änderung → „und zwar um meinetwillen“ (S. 53)
 - K. bekommt Gerichtsbücher zu sehen: schmutzig, Pornografie
 - K. erhofft Hilfe von der Waschfrau
 - Waschfrau „baggert“ K. an → schöne Augen
- S. 54/Z. 12 – 14

Kafka: „Der Prozess“

Gesamt-Darstellung am Werk: Inhalt + zentrale Stellen + Erläuterungen / S. 6

- Waschfrau → Verhältnis mit Untersuchungsrichter
- Student Bertold taucht auf → winkt Waschfrau heran
- **S. 57/Z. 25 – 29**
 - K. angezogen von Frau → will sie als Besitz (Rache an Gericht)
 - Student → trägt Frau weg (zum Untersuchungsrichter)
- **S. 59/Z. 24 – 26**
- **S. 60/Z. 4 – 8**
 - K. geht Studenten nach → schmale Holztreppe hoch
- **S. 61/Z. 1 – 3**
- Arroganz K.s gegenüber Gericht:
 - **S. 61/Z. 20 – 25**
- Begegnung mit Gerichtsdienstler → voll Wut gegen Studenten, aber auch gegen eigene Frau
 - will K. als Angeklagtem → Kanzlei zeigen:
- **S. 63/Z. 29 – 30**
 - Angeklagte auf dem Flur → K. sieht sich selbst nicht:
 - **S. 64/Z. 18 – 21**
- **S. 64/Z. 30 – 33**
- K. will gehen:
 - **S. 67/Z. 1 – 3**
 - Mädchen will helfen
 - K. unwohl → stickige, schlechte Luft (trocknende Wäsche)
 - K. kurz vor Schwächeanfall
 - gut gekleideter Auskunftsgeber kommt
- **S. 70/Z. 30 – 33 + Z. 34 – 36**
 - K. fragt ihn nicht → Chance verpasst
 - K. direkt vor Angeklagtem → vorheriges Gespräch
- **S. 72/Z. 9 – 13**
 - K. zum Ausgang geführt → hört nichts mehr, nur Lärm
 - Ausgang: frische Luft → Stärkung für K. → Schwächung für Mädchen

Kurz-Interpretation

- Zeigen der Kanzleien → immer mehr ins Gericht hineingezogen → immer stärker in seinen Prozess hineintreibt
 - „Auffällig ist hier auch, dass er zwar ohne Hilfe in das Haus gelangt, es aber allein nicht mehr hätte verlassen können.“ (EinFach Deutsch, S. 43)
 - ► **Schwinden seiner physischen und psychischen Widerstandskraft**
- Sexualität → negativ belegt
 - Aspekt der Unordnung
 - K.s Alltagswelt: Ordnung + Regelmäßigkeit

- Gegenpol: fragwürdiges Sexualverhalten vieler Figuren am Gericht

Der Prügler (S. 75 – 81)

[Minutenzahl: 58.30]

- abends in der Bank: aus Rumpelkammer Seufzer
 - dort: 3 Männer: Prügler in Lederkleidung + 2 Wächter (Verhaftung) → Strafaktion wegen K.s Beschwerde bei erster Untersuchung
 - K. → will halbherzig beiden helfen
 - auf einen Wächter wird eingepügelt:
 - **S. 78/Z. 25 – 28**
- Schrei durch Bank → K. Tür zugeworfen → ans Hoffenster
 - Diener kommen:
 - **S. 79/Z. 5 – 6**
- nächsten Abend: K. schaut in Rumpelkammer nach:
 - **S. 81/Z. 7 – 9**

Kurz-Interpretation

- Rumpelkammer: Enge, Dunkelheit, Schmutz
 - „Der Übergang von der gewohnten in eine geheimnisvolle und unheimliche Welt ist eine weitere Parallele zu den Kanzleien.“ (EinFach Deutsch, S. 53)
 - Unheimliche → mit Überschreiten der Grenze → in eine andere Welt
 - funktioniert nicht nach den Regeln der Alltagswelt → Regeln des Gerichts
- **Gericht in Bankbereich → Verlust eines sicheren Ortes für K.**

Der Onkel – Leni (S. 82 – 101)

[Minutenzahl: 1/04.00]

- Onkel vom Land taucht in Bank auf → schiebt vollen Aufstand mit viel Lärm
 - Onkel (früherer Vormund von K.) → weiß von Tochter Erna vom Prozess
 - wirft Neffen Tatenlosigkeit vor → sehe Gefahr nicht
 - es gehe um die Familienehre (weniger um K.):
 - **S. 85/Z. 14 + 15**
- Angebot des Onkels:
 - **S. 87/Z. 4 – 6**
 - hätte eine Rettung bedeuten können

Kafka: „Der Prozess“

Gesamt-Darstellung am Werk: Inhalt + zentrale Stellen + Erläuterungen / S. 8

- K. lehnt ab
- Onkel → warnt als Erster vor Verurteilung und Hinrichtung:
 - **S. 87/Z. 28 + 29**
- Vorschlag des Onkels → Einschalten von Advokat Dr. Huld (Schulfreund)
 - Huld → Vorstadt der Gerichtskanzleien
 - Leni öffnet → stark verzögert (20 Uhr)
 - Advokat → im Schlafzimmer im Bett → krank
 - Onkel → stellt sich als alter Schulfreund vor
 - Onkel (ahnt intuitiv Gefahr) → feindlich gegen Leni
 - veranlasst sie, Zimmer zu verlassen
 - Onkel verweist auf K. und seinen Prozess → Advokat sehr interessiert:
 - **S. 93/Z. 14 – 16**
- Advokat schon informiert → verkehrt in Gerichtskreisen
 - prahlt mit seinen Gerichtskontakten → verweist auf Besucher in dunkler Ecke:
 - **S. 95/Z. 4 – 8**
- Gespräch von Kanzleidirektor, Huld + Onkel → K. hört desinteressiert zu
 - denkt an Leni:
 - **S. 96/Z. 16 – 19**
- Leni → Teller an Wand → Ziel: K. rauszulocken
 - K. → nur Augen für Leni
 - sehen sich gemeinsam Gemälde an: Mann im Richtertalar auf hohem Thronstuhl
 - Leni → zeigt Anmaßung auf:
 - **S. 98/Z. 17 – 20**
- Rat Lenis für K. + seinen Prozess:
 - **S. 98/Z. 31 – 35**
 - sexueller Lockvogel des Gerichts
 - Erstaunen K.s:
 - **S. 99/Z. 6 – 9**
- Leni geht voll ran → macht ihm Geliebte Elsa abspenstig → Leni will für sie eingetauscht werden
 - nächster Verführungstrick: Lenis körperlicher Fehler:
 - **S. 100/Z. 13 – 16**
 - Antwort K.s:
 - **S. 100/Z. 20**
 - animalische Inbesitznahme:
 - **S. 100/Z. 25 – 29 + Z. 33**
- Onkel stinksauer → K. alles „vermasselt“ → klare Chance nicht ergriffen

Kurz-Interpretation

- Passivität K.s in 3 Stationen des Kapitels
 - Treffen zw. K. + seinem Onkel

- beim Advokaten Huld
- Begegnung mit Leni
- Onkel → feindlich gegen Leni (kleines, schmutziges Ding, vgl. S. 101)
 - für Fortgang des Prozesses hinderlich
- Leni = wie die Sirenen in der „Odyssee“ → locken mit Gesang Seefahrer an → töten sie danach
 - Sirenen: meist weibliche Mischwesen aus Mensch und Vogel (Krallen!)
 - Sirenenmotiv in Kafkas Tagebüchern 1910-1923:
 - „‘Nein, lass mich! nein, lass mich!’“, so rief ich unaufhörlich die Gassen entlang und immer wieder fasste sie mich an, immer wieder schlugen von der Seite oder über meine Schultern hinweg die Krallenhände der Sirene in meine Brust.“ (zitiert nach EinFach Deutsch, S. 63)
 - Leni gegenüber K. ähnlich → erst locken → dann vampirartig zubeißen
 - ähnlich K. mit Fräulein Bürstner → Machtverhältnisse gedreht → K. = Opfer

2. Teil

Advokat – Fabrikant – Maler (S. 102 – 151)

[Minutenzahl: 11.00]

- K.s Arbeitskraft ist gelähmt
- **S. 102/Z. 14 – 22**
 - ständige nutzlosen Reden des Advokaten
 - die Eingaben sind nutzlos
 - der Anklagepunkt muss erraten werden
 - das Verfahren ist für den Angeklagten geheim
 - eine Verteidigung ist eigentlich nicht gestattet, wird aber geduldet → auch das umstritten
 - Verhöre ohne Verteidiger, warten an der Tür, um informiert zu werden für die Verteidigungsschrift
 - das Verfahren ist für die unteren Beamten geheim
 - Advokaten werden von Beamten die Treppe runtergeworfen (genauso gedemütigt wie Angeklagte)
 - das Richtige: Abfinden mit Verhältnissen + keine Aufmerksamkeit erregen
 - K. durch sein Verhalten gegenüber Kanzleidirektor mächtig geschadet
 - erste Eingabe nach Monaten immer noch nicht überreicht

Kafka: „Der Prozess“

Gesamt-Darstellung am Werk: Inhalt + zentrale Stellen + Erläuterungen / S. 10

- unerschöpfliches Geschwalle des Advokaten → K.s einziger Trost: Leni
- **S. 114/Z. 3, 6 + 7, 18 – 20**
- **zentraler Fehler K.s:**
 - **S. 114/Z. 27 – 32**
 - ▶ **Abweisung jeder Schuld**
 - ▶ **Übertragung der Bankstrategie auf das Gericht**
- **S. 116/Z. 4 – 8, 10 + 11**
 - „endlose Arbeit“ → K. geht vom Scheitern aus
 - „müssen“: nicht rational, sondern innerer Zwang
 - Schuldvorwurf wohl auf seiner Existenz basiert, nicht auf einem bestimmten Vorfall → aber Anklage unbekannt
 - durch eigenständiges Tun → immer stärker in Machtbereich des Gerichts + an sein fatales Ende
- **Bank-Besuch von gutem, wichtigem Kunden: Fabrikant**
 - K. kann dessen Ausführungen nicht mehr folgen
 - Direktor-Stellvertreter übernimmt Klienten
- **K. → nur noch Prozess-Gedanken:**
 - **S. 121/Z. 9 – 12**
- **Eindringen des Gerichts symbolisch durchs große Bank-Fenster:**
 - **S. 121/Z. 37 – S. 122/Z. 2**
 - Bank für K.: Souveränität + Macht → jetzt keine Autonomie mehr gegenüber Gericht
 - ähnlich der Luft in den Kanzleien
 - dort schlechte Luft = Orientierungslosigkeit
- **Fabrikant zurück → Mitteilung an K. wegen dessen Prozesses**
 - Prozess-Information durch Gerichtsmaler Titorelli
 - Titorelli gut informiert → Chance für K.
 - Fabrikant → gibt K. Empfehlungsschreiben
- **K. geht hin → lässt alle Kunden zurück → fassungslos**
 - werden vom Direktor-Stellvertreter übernommen → K. resigniert im Konkurrenzkampf gegen Direktor-Stellvertreter
- **Ort des Malers: extrem ärmlich, stinkig, Luft drückend, Ratten**
- **S. 129/Z. 2 – 6**
 - **Mädchen → wie Straßenstrich**
 - **Atelier: elend, klein → Maler im Nachthemd**
 - **Gerichtsmaler: Bild von Richter mit Gerechtigkeitsgöttin**
 - **S. 134/Z. 10 – 13 (Göttin der Jagd)**
 - „So sieht K. sich als Gejagter und Opfer und nicht mehr als Angeklagter in einem rechtsstaatlichen Verfahren.“ (EinFach Deutsch, S. 82)
 - **im Atelier: extreme Schwüle, raubt den Atem (Nähe des Gerichts → von K. zunächst nicht erkannt)**
- **Frage nach K.s Schuld:**

- **S. 136/Z. 18 + 19**
- zentrale Information über das Gericht:
 - **S. 136/Z. 25 – 29**
- Maler macht einen auf gut informiert:
 - Möglichkeiten: wirkliche Freisprechung, scheinbare Freisprechung, Verschleppung
 - wirkliche Freisprechung: nicht möglich
 - scheinbare Freisprechung + Verschleppung: ständiger Kreislauf
 - K. kauft drei Bilder → alle identisch: „Heidenlandschaft“

Kurz-Interpretation

- Angabe zum Wetter:
 - Start: Frühling (regelmäßige Spaziergänge)
 - erste Untersuchung: trübes Wetter
 - jetzt: Winter, Schneefall, trübes Licht
 - K.s Situation verschlechtert sich → wie das Wetter
 - K. sitzt „mit gesenktem Kopf unbeweglich“ (S. 102) in seinem Büro
 - → wie die Beschreibung der Angeklagten in den Dachboden-Kanzleien
 - **Auffälligkeit in diesem Kapitel: die Zahl Drei**
 - K. begegnet **drei** Mädchen
 - er kauft **drei** Bilder
 - Titorelli nennt **drei** Möglichkeiten, freizukommen
 - Figur auf dem Gemälde: **drei** Dinge (Gerechtigkeit, Siegesgöttin, Göttin der Jagd)
 - in der Bank warten **drei** Kunden
 - das Kapitel: **drei** längere Teile
 - Zahl **Drei** → Übertritt K.s in die Sphäre des Gerichts
 - **Zahl Drei in diesem Kapitel: Gericht großen Einfluss auf K.**
 - bei Verhaftung: **drei** Kollegen aus der Bank
 - **drei** Nachbarn beobachten es
 - **drei** Beamte des Gerichts → Verhaftung
- ▶ „So zieht nicht das Gericht K. tiefer in den Prozess, sondern er ist es selbst, der sich tiefer in ihn verstrickt.“ (EinFach Deutsch, S. 83)

Kaufmann Block – Kündigung des Advokaten (S. 152 – 181)

[Minutenzahl: 32.30]

- **S. 152/Z. 3 + 4**
- beim Advokaten → leicht bekleideter Mann öffnet → Leni im Hemd rennt davon
 - → Kaufmann Block („kleiner dürrer Mann mit Vollbart“ [S. 153]) → langjähriger Angeklagter (seit 5 Jahren Huld)
 - K. → Lenis Geliebter? → fühlt sich ihm stark überlegen
- Antizipation von K.s Schicksal mit vielen Parallelen zu K.:
 - **S. 158/Z. 33 – S. 159/Z. 4**
- Block → war damals anwesend bei K.s erstem Kanzleibesuch
 - damals: K. dachte hochmütig → Angeklagten hielten ihn für Richter
 - falsch: war klar: Angeklagter
 - Angeklagten waren verwirrt → Aberglaube:
 - **S. 160/Z. 2 – 6**
- Blocks Warnung an K. → von ihm nicht verstanden:
 - **S. 161/Z. 2 + 3**
- Leni zeigt Blocks Schlafzimmer = Dienstmädchenzimmer (extrem klein, ohne Fenster)
 - Block → gedemütigter Angeklagter → muss parat sein → Ruf des Advokaten
- K. → Grund des Kommens:
 - **S. 167/Z. 29 + 30**
 - helle Aufregung bei Leni + Block
 - Huld → fassungslos + argumentiert: Behandlung anderer Angeklagter
 - Block (mahnendes Beispiel) → gedemütigt von Huld + Leni
 - Reaktion von K.:
 - **S. 178/Z. 24 + 25**
 - K. stirbt „wie ein Hund“
- Huld's Demütigung an Block:
 - **S. 180/Z. 12 – 18**

Kurz-Interpretation

„Der Kaufmann Block ist eine Parallelfigur zu Josef K., die als Projektion in die Zukunft verstanden werden kann. Sie verdeutlicht, wie sich ein lange andauernder Prozess auf K.s Leben auswirken wird.“ (EinFach Deutsch, S. 85)

„Wenn er Block als bedauernswert bezeichnet, dann meint er damit in gewisser Weise auch sich selbst. Er ist jedoch nicht in der Lage, diesen Zusammenhang zu erkennen.“ (EinFach Deutsch, S. 86)

- Block → gedemütigt + gefügig gemacht
 - durch Leni als Domina → sexuelle Beziehung
 - durch Huld → Macht seiner Worte

Im Dom (S. 182 – 205)

[Minutenzahl: 42.00]

- italienischer Geschäftsfreund der Bank → will Kunstwerke der Stadt sehen
 - K. soll übernehmen → Interesse an Kunst + Italienischkenntnisse
 - K. fast schon Verfolgungswahn → Arbeitsplatz verlieren + verdrängt werden:
 - **S. 183/Z. 17 – 19**
- typisches „Gerichts“-Wetter:
 - **S. 183/Z. 33**
- Treffen beim Direktor → K. versteht Italiener nicht
 - Direktor fasst Gespräch zusammen:
 - **S. 186/Z. 11**
- um 9.30 Uhr Anruf von Leni:
 - **S. 187/Z. 25**
 - Bestätigung von K.:
 - **S. 187/Z. 30**
- Italiener kommt nicht → K. schaut sich Dom an (alles extrem dunkel)
 - hinkender Kirchendiener (Krankheit/Verletzung → Symbol für Gericht) → winkt K., um etwas zu zeigen
 - noch nie gesehene steinerne Kanzel → Kanzel sehr niedrig → Lampe befestigt
- Geistlicher steigt hoch → 11 Uhr → extreme Stille im Dom
 - Anruf des Geistlichen: „Josef K.!“ (S. 193) → K. eilt ihm zu
- Geistlicher spricht K. auf Prozess an:
 - **S. 194/Z. 16 – 24**
- K.s Erwiderung:
 - **S. 194/Z. 31**
- Geistlicher:
 - **S. 194/Z. 37 – S. 195/Z. 1**
- Kritik des Geistlichen
 - **S. 195/Z. 6 – 8**
- Zorn des Geistlichen → K.s Blindheit:
 - **S. 195/Z. 29 – 32**
- falsche Hoffnung K.s:
 - **S. 196/Z. 5 – 10**
- Sprechen auf Augenhöhe:
 - **S. 196/Z. 17**
- Wertschätzung für Geistlichen:
 - **S. 196/Z. 30**
- „Türhüter“-Legende:
 - **S. 196/Z. 35 – S. 197/Z. 7**
 - Mann vom Land gibt nicht auf + wartet

- **Kurz vor seinem Tod:**
 - **S. 198/Z. 15 – 24**
 - alle wollen zum Gesetz, aber für jeden Menschen gibt es nur einen individuellen Weg → eine allgemeine Aussage zum Zugang kann nicht getroffen werden.
 - Alternativen:
 - dem Türhüter sich widersetzen und ins Risiko gehen
 - Abstand nehmen und nach Hause gehen
 - „So kann man seine Autoritätsgläubigkeit, seine Passivität und seine begrenzte Perspektive als Ursachen für sein Verhalten identifizieren.“ (EinFach Deutsch, S. 101)
 - Bezug auf K.
 - Schuld für ihn klar → Türhüter, der hat den Mann getäuscht
 - sucht nicht die Schuld bei sich, sondern beim Gericht
 - verstrickt sich freiwillig immer tiefer in seinen Prozess → geht freiwillig zur ersten Untersuchung
- **verschiedene, sich widersprechende Auslegungen des Geistlichen:**
 - **S. 200/Z. 5 – 8**
- **weiterer Widerspruch:**
 - **S. 203/Z. 32 – 35**
- **Abschlusssatz des Gefängniskaplans:**
 - **S. 205/Z. 2 – 5**
 - „Demnach nimmt das Gericht jene auf, die zu ihm kommen, und entlässt die, die gehen wollen. Was wiederum bedeutet, dass K. selbst und nicht das Gericht die Schuld an dem Verlauf des Prozesses trägt.“ (EinFach Deutsch, S. 102)

Kurz-Interpretation

„Denn auch der Leser muss wie K. aus der Fülle rätselhafter Hinweise zu einer eigenen Deutung kommen.“

Zwischen der Türhüterlegende und der ganzen Romanhandlung gibt es eine Vielzahl von Gemeinsamkeiten:

- die lange Dauer der Prozesse
- die unendliche Hierarchie des Gerichts bzw. Gesetzes
- das zögerliche Verhalten, die Passivität und die begrenzte Perspektive der Protagonisten
- die Bestechlichkeit des Türhüters bzw. der Gerichtsbeamten
- die Schwierigkeiten, mit denen weder der Mann noch K. zunächst rechnen
- Verhöre, die nichts bedeuten (durch den Türhüter bzw. die Richter)
- der sich verschlechternde körperliche Zustand des Mannes bzw. der Angeklagten
- das Scheitern und der Tod der Protagonisten

- die ungeklärte Rolle des Gesetzes bzw. Gerichts.“ (EinFach Deutsch, S. 99)

Ende (S. 206 – 211) [Minutenzahl: I/02.30]

- **S. 206/Z. 2 + Z. 8 – 12**
 - 2 Herren kommen → K. enttäuscht (würdigere für sich erwartet)
 - stumm, sprachlos + beschränkt
 - gehen gemeinsam weg:
 - **S. 207/Z. 8 – 10**
- K. glaubt Fräulein Bürstner zu sehen:
 - **S. 208/Z. 1 – 3**
 - K. geht ein Stück des Weges von Frl. Bürstner
- kritische Lebensbilanz von K.:
 - **S. 208/Z. 15 – 27**
- Weg zur Hinrichtung:
 - **S. 209/Z. 17 – 20**
 - nahe der Bruchwand
- letzten Lebensminuten von K.:
 - **S. 210/Z. 15 – 17 + 19 – 21 + 26 – 36**
- Hinrichtung:
 - **S. 211/Z. 3 – 8**

Kurz-Interpretation

- seitenverkehrte Spiegelung vom Beginn
 - genau ein Jahr vergangen: 30. Geburtstag – Vorabend d. 31.
 - beide: Beginn in K.s Zimmer (Pension)
 - Verhaftung: morgens
 - Hinrichtung: abends
 - Verhaftung: überraschend
 - Hinrichtung: vorbereitet
 - am Anfang: von Nachbarn beobachtet (K. störend)
 - am Ende: Fenster dunkel, aber: Person am Fenster → wie ein Freund, Hoffnungsschimmer

„Gegen die Wächter, die ihn verhaften wollen, protestiert K. und er zweifelt an ihrer Legitimität. Den Herren, die ihn nun aufsuchen, leistet K. keinen Widerstand und er folgt ihnen ohne Widerwort... Die Tatsache, dass sich Ende und Anfang sehr ähneln, zeigt, dass sich K.s Situation nicht verändert hat. Bis zuletzt erhält er keine Einsicht in das Wesen des Gerichts und die Art der Schuld, die ihm vorgeworfen wird.“

(EinFach Deutsch, S. 104)

„Seine letzten Gedanken kreisen um das Gericht, das er nie verstanden hat, und um einen Menschen, der ihn von einem angrenzenden Haus aus beobachtet. Diese drei Aspekte – Beobachtung, Hilflosigkeit und Bestrafung – bestimmen nicht nur K.s Ende, sondern stehen auch sinnbildlich für den Verlauf des ganzen Prozesses.“

(EinFach Deutsch, S. 106)

Meine persönliche Sicht auf das Werk (9 Min.)

[Minutenzahl: ab I/15.30]

Schul-Sekundärliteratur

Zitate aus den einzelnen Werken der Sekundärliteratur werden mit den unterstrichenen Verlagen plus Seitenzahl nachgewiesen.

- Brück, Martin: Franz Kafka: „Der Proceß“. Stark Verlag, 2018
- Gräff, Thomas: Franz Kafka: „Der Proceß“. Klett Lektürehilfen, 2018
- Joesting, Achim: Franz Kafka: „Der Prozess ... verstehen“. EinFach Deutsch, Schöningh Westermann 2014
- Krischel, Volker: Franz Kafka: „Der Process“. Königs Erläuterungen, Bd. 417, Bange Verlag 2025
- Leis, Mario + Quilitz, Marisa: Franz Kafka: „Der Process“. Reclam Lektüreschlüssel XL. Nr. 15461, 2025
- Wagenbach, Klaus: „Franz Kafka“. rororo Monographie, 50649, 2007²

Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

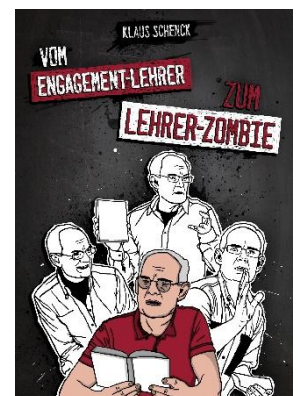
Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

„Vom Engagement-Lehrer zum Lehrer-Zombie“/Bange-Verlag 2020:

Info-Flyer: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/f02-buch-1.-flyer-ueberblick-internet.pdf>

Überblicks-Ordner: <http://www.klausschenck.de/ks/lehrerbuch/index.html>



Zum Abi-Material mit wenigen Klicks

(Stand: Nov. 2025) www.KlausSchenk.de

Am Handy schnell das „Abi-Wochenblatt“ oder andere Abi-Werke und Materialien finden → mein Vor- und Zuname zu www.KlausSchenk.de machen und loslegen! Alle Abi-Werke und -Materialien finden sich durchs Scrollen!

 <p>So findet ihr das Deutsch-Abi- Wochenblatt</p> <p>Und alle anderen Abi-Werke durch Scrollen!</p>	 <p>Swisscom 05:23 60 % klaus-schenk.de Abbrechen Portalseite - Klaus Sch... www.klaus-schenk.de www.klaus-schenk.de deutsch KlausSchenk.de www.klaus-schenk.de</p>	 <p>Swisscom 05:36 57 % klaus-schenk.de Klaus Schenk.de Schülerzeitung-TBB.de FINANCIAL T'AIMÉ</p> <p>Einfach nur die untere Homepage anklicken!</p>
 <p>Swisscom 05:44 55 % schuelerzeitung-tbb.de financial t'aimé</p> <p>... und willkommen bei der ehemaligen Schülerzeitung „Financial T('a)ime“ heute „FT-Abi-Plattform“ / Inhaber: Klaus Schenck.</p> <p>zu den Themen</p> <p>Anklicken!</p>	 <p>schuelerzeitung-tbb.de financial t'aimé HOME FT THEMENWELTEN ABI-VORBEREITUNG MEDIEN / VIDEOS zu den Themen</p> <p>Anklicken!</p>	 <p>schuelerzeitung-tbb.de Alle Deutsch-Hilfen mit Tipps und Links Das Wochenblatt des Deutsch- Abiturs</p>

Tipp für die Zeit der Abi-Vorbereitung

- Mein Instagram abonnieren, um immer über die neuesten Materialien mit Links informiert zu sein: [@klaus.schenck.tbb](https://www.instagram.com/klaus.schenck.tbb)
- Meinen YouTube-Kanal abonnieren, um die neuesten Sendungen zu kennen:
<https://www.youtube.com/user/financialtaime>

Das findet sich in der Kategorie „Abi-Vorbereitung“

 <p>Das Wochenblatt des Deutsch- Abiturs</p>	 <p>Engagement-Kanal Abi- Strategien</p>	<p>Psychologische Kurz-Videos für Schüler Gelingendes Leben</p>	<p>Kopf hoch! Warum grübeln? Wirksame Strategien! Psychologie-Serie</p>
 <p>J. Erpenbeck „Heim- suchung“</p>	 <p>v. Kleist „Der zerbrochne Krug“</p>	 <p>Juli Zeh „Corpus Delicti“ Interpretation</p>	 <p>G. Büchner Woyzeck</p>
 <p>W. Koepfen „Tauben im Gras“</p>	 <p>K. Hacker „Habe- nichtse“</p>	 <p>Th. Mann „Mario und der Zauberer“</p>	 <p>Hesse: „Steppen- wolf“ Interpretation</p>

Kafka: „Der Prozess“

Gesamt-Darstellung am Werk: Inhalt + zentrale Stellen + Erläuterungen / S. 19

 <p><i>H. Mann:</i> „Felix Krull“ <i>Interpretation</i></p>	 <p><i>Hoffmann:</i> „Der goldne Topf“</p>	 <p><i>Hoffmann:</i> „Sand- mann“ <i>Interpretation</i></p>	 <p><i>Goethe:</i> „Faust“ <i>Interpretation</i></p>
 <p><i>v. Eichendorff</i> Das Marmor- bild</p>	 <p><i>Treichel:</i> „Der Verlorene“ <i>Interpretation</i></p>	 <p><i>F. Kafka:</i> „Der Verschollene“ <i>Interpretation</i></p>	 <p><i>Komma- Regeln</i></p>
<p>Unterrichtsmaterialien</p>  <p><i>Frisch:</i> „Homo faber“ <i>Interpretation</i></p>	<p>Unterrichtsmaterialien</p>  <p><i>Büchner:</i> „Dantons Tod“ <i>Interpretation</i></p>	<p>Unterrichtsmaterialien</p>  <p><i>Stamm:</i> „Agnes“ <i>Interpretation</i></p>	<p>Unterrichtsmaterialien</p>  <p><i>Kleist:</i> „Michael Kohlhaas“ <i>Interpretation</i></p>
 <p><i>Inhalts- angabe</i></p>	 <p><i>Text- inter- pretation</i></p>	 <p><i>Gedicht- Vergleich</i></p>	 <p><i>Stilfiguren Metrum Reim</i></p>

Kafka: „Der Prozess“

Gesamt-Darstellung am Werk: Inhalt + zentrale Stellen + Erläuterungen / S. 20



Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Sugl-meaxt4>

„Das Wochenblatt des Deutsch-Abiturs“/„Überblick der Ausgaben:

<https://www.schuelerzeitung-tbb.de/das-wochenblatt-des-deutsch-abiturs-einzelne-ausgaben-durchnummeriert-mit-erscheinungsdatum-und-den-abi-werken-plus-themen/>

